

Exposé

Mühlenschatten

Titel: Mühlenschatten

Genre: Kriminalroman

Verlag: Tredition

Zielgruppe: weibliche und männliche Leser zwischen 14 und 99 Jahren

Umfang geschätzt: 74.000 Wörter

Status: Veröffentlicht 2026 als HC und TB und eBook

ISBN

Softcover: 978-3-384-95421-3 €16,-

Hardcover: 978-3-384-95422-0 €22,-

eBook: 978-3-384-95423-7 €5,99

Thema

Ein Toter wird in einer Mühle in einer Kiste mit Mehl gefunden, die Müllerin durch Einbrüche unter Druck gesetzt und zuletzt ihre Tochter gekidnappt. Zur gleichen Zeit werden Baufahrzeuge an einer Baustelle für Windkraftträder zerstört. Gibt es Zusammenhänge?

Genre

Kriminalroman

Zielgruppe

Jugendliche und Erwachsene, die gerne einen spannenden Kriminalroman lesen, der von Rache, Mord, Entführung und Anschlägen im Schwarzwald erzählt.

Klappentext

Ein brutaler Mord in einer Getreidemühle erschüttert das sonst so friedliche Heizbachtal im südlichen Schwarzwald. Noch bevor die Bewohner zur Ruhe kommen können, folgt der nächste Schlag: ein nächtliches Attentat auf Baufahrzeuge eines geplanten Windkraftwerks. Jeder schließt die Täter aus dem Umfeld des Tals aus.

Die Freiburger Kommissare Tadeus Tammmler und Kevin Mautz tapfen lange im Dunkeln. Die Dorfbewohner schweigen, falsche Fährten häufen sich, und die Ermittlungen drohen im Nichts zu enden. Erst als es in der Mühle erneut zu mysteriösen Vorfällen kommt, tauchen Spuren auf – Spuren, die tief in die verschneiten Wälder führen.

Auf vereisten Wegen, durch klirrende Kälte und winterliche Einsamkeit jagen die Kommissare Tätern nach, die näher sind, als irgendjemand ahnt.

Ein Schwarzwald-Krimi voller Atmosphäre, Abgründe und eisiger Spannung.

Aufbau

Früh am Morgen soll der Angestellte Hubertus Vogler Mehlsäcke zum Abtransport auf die Rampe der Kraftmühle bringen. Es steht auch eine Kiste gefüllt mit Mehl bereit. Der Deckel ist nicht verschlossen und nach Abheben werden eine Hand und Teil eines Kopfes sichtbar.

Wie sich herausstellt, ist der Tote Felix Bächler, wurde in der Mühle erdrosselt und sein Körper in die Kiste mit Mehl gesteckt. Bächler ist verheiratet und hat eine Affäre mit der Müllerin Clara Schmidbauer.

Hauptkommissar Benedikt Tammmler aus Freiburg übernimmt den Fall. Er macht sich mit seinem Kollegen Kommissar Kevin Mautz auf den Weg nach Wiesberg. Während seiner ersten Vernehmungen und Untersuchungen, stößt er nicht nur auf Ungereimtheiten, sondern auch auf Nichtwissen.

Schnell stellt sich heraus, dass es in dem 300 Seelen-Ort Wiesberg einen großen Streit zwischen Befürwortern und Gegnern von einem Windkraftprojekt gibt. Schmidbauer und Bächler vertreten ebenso unterschiedliche Positionen, trotz Affäre.

Tammlers Recherchen werden zuerst in Richtung des Dorfstreits gelenkt. Beinahe jeder aus der Gruppe der Gegner käme in Frage, dennoch kann er kein einheitliches Bild erkennen. Sein Gefühl sagt ihm, dass es noch etwas anderes geben muss. Er recherchiert weiter, sucht, findet aber zunächst nichts. Hinzu kommt, dass den Kommissaren ihre Arbeiten erschwert werden (Waldweg, umfallender gefällter Baum).

An einem Abend hören die Anwohner von Wiesberg einen Knall an ihrem Hausberg Hochfluh. Wie sich herausstellt, wurden Baufahrzeuge an einem Ort für eine Windkraftanlage zerstört. Gibt es einen Zusammenhang mit dem Mord in der Mühle?

Der Fall verschärft sich, als die Müllerin beinahe das nächste Opfer wird. Der Täter bricht erneut in die Mühle ein. Die Müllerin kommt hinzu und sieht, wie eine Person bei den Maschinen hantiert. Die versucht zu verhindern, dass der die Maschine zerstört, wird dabei bewusstlos geschlagen. Der Täter entkommt unerkannt. Schmidbauer kommt mit Verletzungen in die Klinik.

Die Spuren deuten auf denselben Täter hin, der aber immer noch nicht identifiziert werden kann. Bei der Verfolgung von Spuren muss erst Tammler in einer Waldhütte übernachten, dann Mautz bei dem Waldmenschen Eichert in seinem Blockhaus. In der Nacht findet ein weiterer Anschlag auf Fahrzeuge an einem zweiten Bauplatz statt.

Dann kommt es zu einem dritten Einbruch in die Mühle. Beim Versuch der Festnahme, wird Mautz angeschossen. Bei der Flucht nimmt der Täter die Tochter der Müllerin als Geisel und versteckt sich erst im Blockhaus von Eichert. Dort wird er von Tammler aufgebracht, der aber durch seine Ungeschicktheit selber als Geisel genommen wird. Der Täter verschwindet am frühen Morgen mit seiner Geisel und setzt sich in einem verlassenen Bauernhaus ab. Dort wird er von der Journalistin Trixi Geppert aufgestöbert. Im Laufe des Tages kommen noch drei Männer in einem VW-Bus hinzu, die nach dem Rechten auf dem Hof sehen wollen. Dem Täter gelingt es noch, alle weiteren als Geisel zu nehmen, wird aber beim Fluchtversuch festgenommen.

Bei der Durchsuchung des Fahrzeugs der drei Männer wird Dynamit gefunden, was zu den Anschlägen auf die Baufahrzeuge verwendet wurde. Die „Retter des Waldes“ hatten mit dem Mord in der Mühle nichts zu tun, wollten die Polizei auf eine falsche Fährte führen, indem sie die Anschläge im gleichen Zeitraum machten.

Der Täter ist Rico Wolf, der sich an Bächler und der Müllerin rächen wollte. Als Schüler hatte er Bächlers Tochter gemobbt, wurde von ihm verprügelt und musste auch die Schule verlassen. Als Auszubildende in der Waldmühle warf ihn die Müllerin wegen Unfähigkeit bereits nach 4 Wochen

raus. Wolf hatte als Drehbuch für seine Verbrechen einen 50 Jahre alten Kriminalroman gewählt, der von dem inzwischen 94-jährigen Anwohner Herbert Hauser geschrieben worden war und der in Wiesburg gespielt hat. Hauser kann allerdings nicht mehr helfen – er ist dement und kann sich an nichts mehr erinnern.

Wie passt das Buch in die Zeit?

Ein Kriminalroman mit aktuellen Themen.

Warum das Buch veröffentlicht werden sollte?

Eine spannende Geschichte um Rache, Mord, Entführung und einem Anschlag in den Tiefen des Schwarzwalds. Der Kriminalroman ist spannend bis zum Schluss.